



Oberauer Gemeindeblatt

Informationsblatt
Oberau, im März 2026



der Gemeinde Oberau
31. Jahrgang; Nummer 1

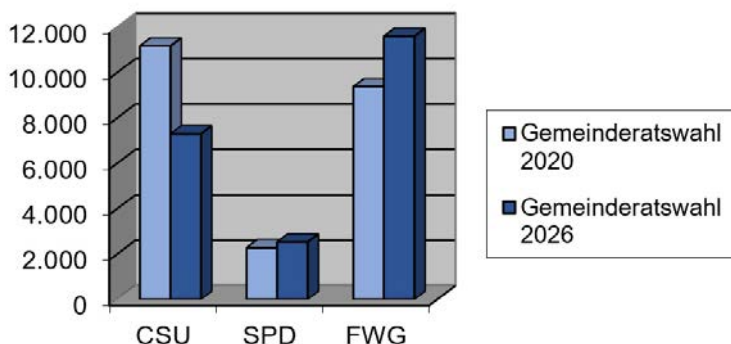
Ergebnis der Gemeinderatswahl

Am 8. März 2026 haben die Wählerinnen und Wähler in Bayern über die Vergabe vieler kommunaler Mandate entschieden. Unsere Nachbetrachtung der Gemeinderatswahl in Oberau – der erste Bürgermeister war ja bereits am 9. November letzten Jahres neu gewählt worden – soll Ihnen einen Überblick über die wesentlichen Ergebnisse vermitteln:

Bei der Gemeinderatswahl traten dieselben drei Wahlvorschlagsträger wie bei der vorangegangenen Wahl auf, und zwar die CSU, die SPD und – mit einer etwas geänderter Bezeichnung – die Freien Oberau Wählergemeinschaft (FREIE OBERAU). Die Verteilung der gültigen Stimmen bei der letzten und bei dieser Wahl ist aus der Tabelle ersichtlich:

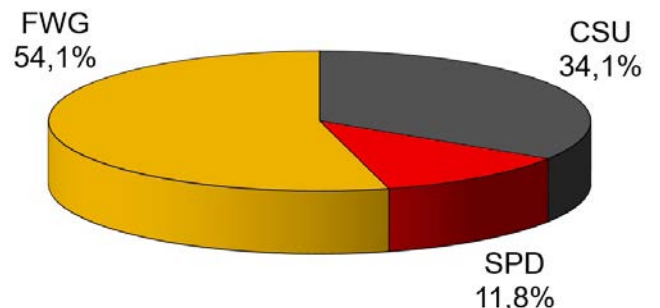
	Gemeinderatswahl 2026	Gemeinderatswahl 2020
CSU	7.295	11.172
SPD	2.532	2.277
FREIE WÄHLER	11.589	9.372
Gesamtstimmen	21.416	22.821

Verteilung der gültigen Wählerstimmen



Links dieselben Zahlen in grafischer Darstellung:

Prozentanteile der gültigen Stimmen bei der Gemeinderatswahl 2026



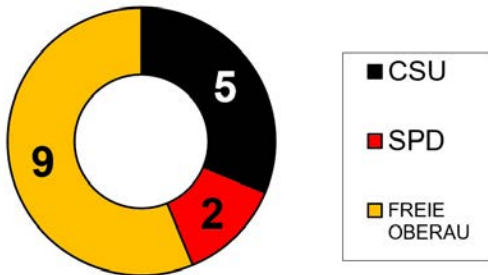
In Prozent errechnen sich für die beiden Parteien und für die Wählergruppe folgende Anteile an den Wählerstimmen:

Zum Vergleich: Im Jahr 2020 hatte die CSU 49,0% erreicht, die SPD 10,0% und die Freie Wählergemeinschaft Oberau 41,0%.

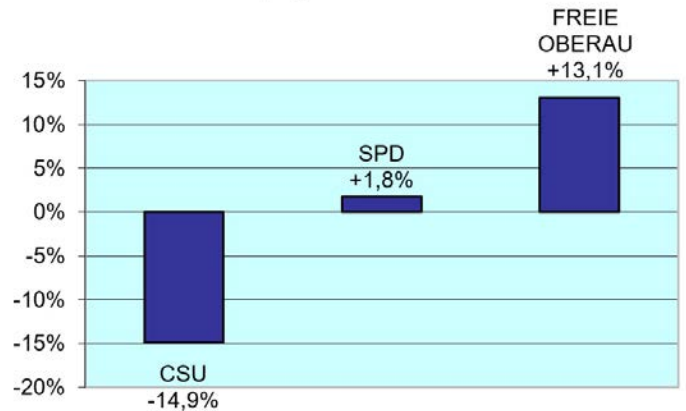
Die Gewinne und Verluste stellen sich somit wie nebestehend dar:

Für die Sitzverteilung der am 1. Mai 2026 beginnenden Periode des Gemeinderates ergibt sich nachstehendes Bild:

Sitzverteilung Gemeinderat
(Wahlperiode 2026 bis 2030)



Veränderung der Stimmenanteile
in Prozent gegenüber der Wahl 2020



Das Stärkeverhältnis der einzelnen Gemeinderatsfraktionen ändert sich dahingehend, dass die Wählergruppe FREIE OBERAU um drei Ratsmitglieder erstarkt ist und die CSU drei Sitze im Gremium eingebüßt hat.

Gemäß dem vom Wahlausschuss der Gemeinde Oberau am 18. März abschließend festgestellten Ergebnis gehören dem Gemeinderat in der neuen Wahlperiode folgende Mitglieder an (Aufüstung nach Wahlvorschlägen gemäß den erhaltenen Stimmen):

FREIE OBERAU (9 Gremiumssitze)

Thoma Werner	1.315
Fuchs Andre	1.307
Löcherer Josef	1.117
Brunhofer Thomas	1.029
Ladstätter Katrin	781
Rapp Erich	775
März Mirjam	718
Leipold Robert	678
Bielmeier Markus	644


CSU (5 Gremiumssitze)

Rückborn Florian	1.164
Fischer Christian	968
Calocero Gregorio	723
Baumgärtner Roland	628
Schelling Rebecca	522

SPD (2 Gremiumssitze)

Allinger-Rank Angelika	719
Möschl Josef	549

Von insgesamt 2.394 stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürgern haben 1.443 gewählt. Die Wahlbeteiligung von 60,3% lag minimal über dem Niveau der letzten Kommunalwahl (2020: 60,2%). Deutlich angestiegen ist allerdings der Anteil der Briefwähler auf nunmehr 75,1% (2020: 68,5%).



NACHRUF

Die **Gemeinde Oberau** trauert um

Walter Glas

**ehemaliger 2. Bürgermeister, ehemaliges Gemeinderatsmitglied
und Träger der Goldenen Ehrennadel**

Der Verstorbene gehörte von 1978 bis 1996 dem Gemeinderat Oberau an und brachte sich während dieser drei Wahlperioden äußerst engagiert insbesondere im Finanz- und Fremdenverkehrsausschuss ein. Außerdem bestimmte er als 2. Bürgermeister von 1990 bis 1996 die Geschicke seiner Gemeinde mit.

Herr Glas hat sich durch seinen persönlichen Einsatz große und bleibende Verdienste um den Ort erworben. Vor allem wegen der Bekleidung der genannten ortspolitischen Ehrenämter und seines langjährigen Engagements bei der örtlichen BRK-Bereitschaft sowie Bergwacht war ihm seitens der Gemeinde Oberau im Jahre 2003 die Ehrennadel in Gold verliehen worden.

Wir werden ihm in Dankbarkeit stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Peter Fink
1. Bürgermeister
im Namen des Gemeinderates

Nach 18 Jahren im Gemeinderat: Abschied als Seniorenbeauftragter

Nach 18 Jahren im Gemeinderat und zwölf Jahren als Seniorenbeauftragter unserer Gemeinde werde ich Ende April aus Altersgründen und aufgrund der Pflegebedürftigkeit meiner Frau mein Amt niederlegen.

In dieser Zeit war es mir ein besonderes Anliegen, die Belange unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu unterstützen. Ob bei Fragen zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, bei Hilfestellungen im Alltag oder in den monatlichen Sprechstunden – ich habe stets versucht, praktische Lösungen zu bieten und für die Menschen da zu sein.

Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern von Herzen für das entgegengebrachte Vertrauen. Es war mir eine große Ehre, Ihre Interessen vertreten zu dürfen. Ich hoffe, dass ich in diesen zwölf Jahren als Seniorenbeauftragter einen kleinen Beitrag leisten konnte und vielen Menschen in unserer Gemeinde helfen durfte.

Mit der konstituierenden Sitzung des neuen Gemeinderates (Anfang Mai) wird eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger als Seniorenbeauftragte/r gewählt, der bzw. dem ich alles Gute für die Fortführung dieser wichtigen Aufgabe wünsche.

Mein Dank gilt auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und besonders Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, die mir in all den Jahren Ihr Vertrauen geschenkt haben.

Es war mir eine Freude und Ehre, mich ehrenamtlich für unsere Gemeinschaft einzusetzen.

Ihr

Günter Meck



Nachbarschaftshilfe Oberau

Brauchen Sie Unterstützung in Ihrem Alltag?

- Haben Sie schon einmal nicht gewusst, wie Sie eine Situation alleine bewältigen können?
- Benötigen Sie Unterstützung bei Behördengängen, Fahrten zu einem Arztbesuch oder Erledigung von Einkäufen (für Fahrten außerhalb Oberaus werden 0,40 Cent pro Kilometer berechnet)?
- Wären Sie dankbar für eine gelegentliche Begleitung bei Spaziergängen?
- Möchten Sie sich gerne einmal mit einem Menschen unterhalten? Diese Gespräche sind natürlich vertraulich.
- Oder könnten Sie in einer anderen Angelegenheit den Beistand eines Mitmenschen gebrauchen?



Scheuen Sie sich nicht, im Bedarfsfall Hilfe anzunehmen! Melden Sie sich bei uns – unsere Telefonnummer lautet: **01575 1330777**

Vollsperrung des B2-Ortstunnels nach den Osterferien zu Testzwecken

Der Straßentunnel der Ortsumfahrung wird zur Durchführung von Brandversuchen ab 13. April bis voraussichtlich 17. April vollständig gesperrt. Die Sperrung wird voraussichtlich fünf Tage dauern. Dies ist zur Vorbereitung auf das Gegenverkehrskonzept zwingend erforderlich. Geplant ist, dass künftig eine Röhre (bei Bau- oder Wartungsarbeiten an der anderen Röhre) in zwei Fahrrichtungen befahren werden kann.

Der Tunnel Oberau ist aktuell technisch noch nicht derart ausgerüstet, dass der Verkehr – sofern erforderlich – im Gegenverkehrsbetrieb durch eine Röhre geführt werden kann. Somit muss bis zum Abschluss dieses Gesamtprojekts bei Bedarf jeweils einspurig über die Münchner Straße durch den Ort Oberau umgeleitet werden. Diese unbefriedigende Situation soll sich in Zukunft nur noch auf wenige Einzelfälle beschränken, was zur weiteren Entlastung der Straßenanlieger beitragen wird.

Vor-Ort-Beratung zu sozialen Leistungen des Bezirks Oberbayern: Unterstützung direkt vor Ihrer Haustür

Welche Leistungen stehen mir zu, wenn ich Hilfe im Alltag benötige? Reicht meine Rente für die Pflege? Wer begleitet mich auf dem Weg zu mehr Teilhabe? Wie und wo stelle ich die richtigen Anträge? Diese und viele weitere Fragen bewegen viele Menschen in Oberbayern. Gut zu wissen: Der Bezirk Oberbayern ist mit seinen Beratungsangeboten ganz in Ihrer Nähe da.

Inzwischen gibt es in jedem oberbayerischen Landkreis sowie in den kreisfreien Städten die kostenlose Vor-Ort-Beratung des Bezirks Oberbayern. Menschen mit Pflegebedarf, mit Behinderungen sowie Angehörige und Betreuungspersonen erhalten dort kompetente, persönliche und vertrauliche Unterstützung bei allen Fragen rund um die sozialen Leistungen des Bezirks. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirks helfen bei der Orientierung im Hilfesystem, klären über Ansprüche auf und unterstützen bei der Antragstellung.

Dabei geht es zum Beispiel um:

- Sozialhilfe in Form der Hilfe zur Pflege
- Hilfe für Menschen mit Behinderungen (sogenannte Eingliederungshilfe)
- Leistungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung

Neues Gemeinderatsmitglied Markus Bielmeier

Aufgrund der Wahl des Gemeinderatsmitgliedes und dritten Bürgermeisters Peter Fink zum ersten Bürgermeister rückte aus der Fraktion der Freien Wählergemeinschaft Oberau Herr Markus Bielmeier in das Gremium nach. Die Ableistung des gesetzlich vorgesehenen Eides erfolgte bereits in der Gemeinderatssitzung vom 9. Dezember letzten Jahres.

Unser Foto zeigt das neue Ratsmitglied (links im Bild) zusammen mit dem 1. Bürgermeister Peter Fink, vor dem die Eidesleistung erfolgte.



Der Sprechtag findet einmal wöchentlich in Kooperation mit den örtlichen Pflegestützpunkten statt. Wer möchte, kann einen persönlichen Termin vereinbaren oder bei Bedarf sogar zu Hause besucht werden. Telefonisch und per E-Mail sind die Beschäftigten des Bezirks von montags bis freitags zu erreichen.

Jetzt informieren und Kontakt aufnehmen. Die konkreten Sprechzeiten, Adressen der Pflegestützpunkte und Kontaktmöglichkeiten finden Sie online unter:

<https://www.bezirk-oberbayern.de/Service/Service-und-Beratung/Beratung-vor-Ort/>

Bezirk Oberbayern
Prinzregentenstr. 14 • 80538 München
Telefon 089 2198-21056
Internet: www.bezirk-oberbayern.de

Stammtisch Energiewende

Der Stammtisch Energiewende Oberau trifft sich wieder am

**Mittwoch, den 15.04.2026, um 19:00 Uhr
im Hotel Forsthaus, Oberau, Hauptstraße 1**
zum Thema

Neue Heizung – welche Technik ist Stand heute möglich und was kann empfohlen werden?

u.a. zu den Aspekten:

- Kosten
- Ökologie
- Zukunftssicherheit

Ein externer Referent aus der Branche ist angefragt. Die Teilnehmer können sich nach dem Vortragsteil in zwangloser Atmosphäre zu den genannten Themen ebenso wie zu ihren aktuellen Projekten austauschen und vom Wissen und den Erfahrungen anderer profitieren.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger Oberaus und der umliegenden Gemeinden sind herzlich eingeladen – egal ob Sie noch ganz neu im Thema sind oder eigene Erfahrungen mitbringen.

Kontakt:

Dr. Thomas Schmeidl,
Schmiedeweg 25, 82496 Oberau
E-Mail: info@energiewende-oberau.de

Ein gefährlicher Transport über die alte Ettaler Bergstraße

Peter Bitzl

Der Kienberg diente über Jahrhunderte hinweg als wichtiger Transportweg zwischen dem Loisach- und dem Ammertal. Über ihn wurden Waren und Güter aller Art befördert – so auch die von König Ludwig II. gestiftete Kreuzigungsgruppe in Oberammergau. Der König war bei einer Privataufführung des Passionsspiels im Jahr 1871 so beeindruckt, dass er dieses monumentale Werk in Auftrag gab. Unter den Anwesenden befand sich auch der aus Oberau stammende Geistliche Rat Alois Daisenberger.

Die Geschichte dieser Kreuzigungsgruppe, damals die größte Steinskulptur der Welt, ist abenteuerlich. Allein ein Jahr benötigten die Arbeiter, um den erforderlichen Kalksteinblock in der Nähe von Kehlheim zu brechen. Die daraus gewonnenen Steinquader – 70 Tonnen für die Hauptfigur und jeweils 20 Tonnen für die Nebenfiguren – wurden mit einem eigens konstruierten Frachtschiff nach Regensburg transportiert. Von dort ging es per Bahn, ebenfalls mit speziell angefertigten Transportwagen, weiter nach München.

Am Münchner Bahnhof wurden die Steinblöcke mit einer Straßenlokomotive, der Zugmaschine Nr. 1 von Krauss-Maffei, in das Atelier des mit der Ausführung beauftragten Bildhauers Professor von Halbig gebracht.

Am 2. August 1875 begann schließlich der Abtransport der fertigen Skulpturen aus München. Die Nebenfiguren – Johannes und Maria – wurden zunächst bis Weilheim mit der Bahn und anschließend mit Pferdefuhrwerken weitertransportiert. Für die Hauptfigur, das Kreuz mit der Christusfigur, wurde ein spezieller Schwertransportanhänger entwickelt, der von einer eigens für den Gebirgseinsatz umgebauten Zugmaschine gezogen wurde.

Acht Tage später, am 10. August 1875, erreichte dieser außergewöhnliche Transport Oberau und setzte seinen Weg bis zum Alten Untermberg fort.

Es muss ein eindrucksvolles Erlebnis gewesen sein, diesen Transport miterleben: Der Lenker stand vor dem Schornstein, um freie Sicht zu haben, während sich der Heizer am Heck der Maschine befand. Dahinter folgte der eigens konstruierte Anhänger mit dem rund 600 Zentner

schweren Kreuz. Begleitet wurde der Zug von zwei Pferdewagen, die Kohle, Wasser, Holz und Werkzeuge transportierten. Insgesamt bestand das Begleiteteam aus acht erfahrenen Arbeitern und zwei Fuhrleuten.

Nachdem zuvor bereits schwierige Straßenverhältnisse und Steigungen von bis zu 17 % zu bewältigen gewesen waren, stand nun der gefährlichste Abschnitt bevor: der Transport über den Kienbergweg. Auf einer Strecke von 1267 Metern musste ein Höhenunterschied von über 175 Metern bei Steigungen von bis zu 24 % überwunden werden.

Unter der Leitung des Münchner Steinmetzmeisters Franz Xaver Hauser wurde der anspruchsvolle Aufstieg in Angriff genommen. Die Strecke stellte enorme Anforderungen: Besonders die linke Straßenseite bestand aus lockerem Material und war instabil, sodass die Räder häufig auf Holzdielen geführt werden mussten. Die Zugmaschine wurde vor der Steigung abgekoppelt, fuhr abschnittsweise 30 bis 60m voraus, wurde jeweils neu positioniert und zog den Anhänger mithilfe von Ketten und die Hinterräder als Seilwinden verwendend Stück für Stück den Berg hinauf.

Zur Sicherung wurden die Räder unterkeilt, die Maschine mit Seilen an Bäumen befestigt und teilweise angehoben, sodass die Triebräder kontrolliert arbeiten konnten. Durch diese aufwendige Technik wurde die Last langsam, aber sicher nach oben gezogen.

Der Transportwagen selbst war mit starken Schraubenbremsen ausgestattet, die von zwei Arbeitern bedient wurden. Zusätzlich sorgten Rückwärtsradschuhe und Radkeile für Sicherheit. Diese Maßnahmen bewährten sich, als eine Kette aufgrund eines Schweißfehlers riss – der Wagen kam sofort zum Stillstand.

Besonders kritisch war eine Engstelle, die sogenannte „Mauer“, die jedoch erfolgreich passiert werden konnte. Am dritten Tag zog jedoch ein schweres Gewitter auf. Der Regen machte die Straße so rutschig, dass die Zugmaschine zeitweise einsank und die Steigung nicht mehr allein bewältigen konnte.

Trotz aller Widrigkeiten war das Ziel klar: „Heu-



Lokomobil mit Transportwagen im unteren Bereich der alten Ettaler Bergstraße

te noch muss das Kreuz nach Ettal.“ Mit Unterstützung von über 80 Feuerwehrmännern aus Oberammergau, die mit Flaschenzügen halfen, gelang es schließlich, die Strecke zu überwinden. Insgesamt waren rund 140 Männer im Einsatz. Nach vier Tagen harter Arbeit erreichte der Transport schließlich den Gipfel.

Der Sonntag wurde als Ruhetag eingelegt. Während der Transport des Kreuzes erfolgreich verlief, kam es bei den Nebenfiguren zu einem tragischen Unglück.

Die Figuren von Maria und Johannes waren zuvor per Bahn bis Weilheim und von dort mit Pferdefuhrwerken weitertransportiert worden. Am 14. August 1875 erreichten sie Oberau.

Am folgenden Montag sollte der feierliche Einzug in Oberammergau stattfinden. Daher wurde der Transport mit großem Druck fortgesetzt. Es war jedoch schwierig, genügend Pferde und Helfer zu organisieren. Dennoch gelang es, die Marienfigur und die Sockel bis nach Ettal zu bringen. Nur die Johannesfigur verblieb noch am Fuß des Berges.

Trotz Warnungen setzte Hauser den Transport fort. Mit 36 Pferden wurde die gut 40 Zentner schwere Figur den Berg hinaufgezogen.

Auf halber Strecke waren die Tiere jedoch erschöpft und mussten pausieren.

Beim erneuten Anfahren geschah das Unglück: Ein Unterlegkeil war versehentlich von Hauser nicht entfernt worden. Als das Rad darüber rollte, geriet der Wagen ins Kippen. Ein Sicherungsseil riss, und die Figur stürzte zurück. Dabei wurde Hauser tödlich verletzt. Auch ein Geselle wurde schwer getroffen und erlag später seinen Verletzungen.

Die unbeschädigte Figur blockierte zunächst die Straße und musste aufwendig über Walzen und Rollen weitertransportiert werden.

Am 16. August erreichte die Kreuzigungsgruppe schließlich Oberammergau.

Zur Erinnerung an den verunglückten Steinmetzmeister Hauser und seinen Gehilfen wurde an der Unglücksstelle ein Denkmal errichtet. Ein Kammerdiener König Ludwigs II., Thomas Osterauer, berichtete später, wie sehr den König dieses Ereignis bewegte. Bei einer späteren Vorbeifahrt ließ er anhalten, stieg aus, erzählte von dem Unglück und betete für die Verstorbenen.

Kirche Kunterbunt – gemeinsam Glauben entdecken



rätselt und sich bewegt.

Es war ein rundum bunter Nachmittag, an dem die besonderen Werte von Kirche Kunterbunt wieder lebendig wurden:

Wir sind gastfreundlich und heißen alle Familien herzlich willkommen – jede und jeder ist dabei genau richtig.

Wir sind generationenübergreifend: Kinder kommen mit Mama oder Papa, mit Oma oder Opa, Patentanten, Onkeln oder anderen Bezugspersonen – alle gehören dazu.

Wir sind kreativ: An den Stationen ist für jeden etwas dabei, passend zum Thema und mit viel Liebe vorbereitet.

Und wir sind fröhlich feiernd unterwegs: Gemeinsam feiern wir unseren Glauben – ökumenisch, christuszentriert und getragen von der frohen Botschaft Jesu.

Kirche Kunterbunt – wir laden herzlich ein!

Die nächste Veranstaltung findet am 24. April um 16:00 Uhr im Pfarrheim in Oberau statt.

Über einen QR-Code gelangt ihr außerdem zu unserem WhatsApp-Kanal, auf dem alle aktuellen Angebote von Kirche Kunterbunt im Dekanat Werdenfels-Rottenbuch zu finden sind.



Kommt vorbei – wir freuen uns auf euch!

Euer Kirche Kunterbunt-Team Oberau

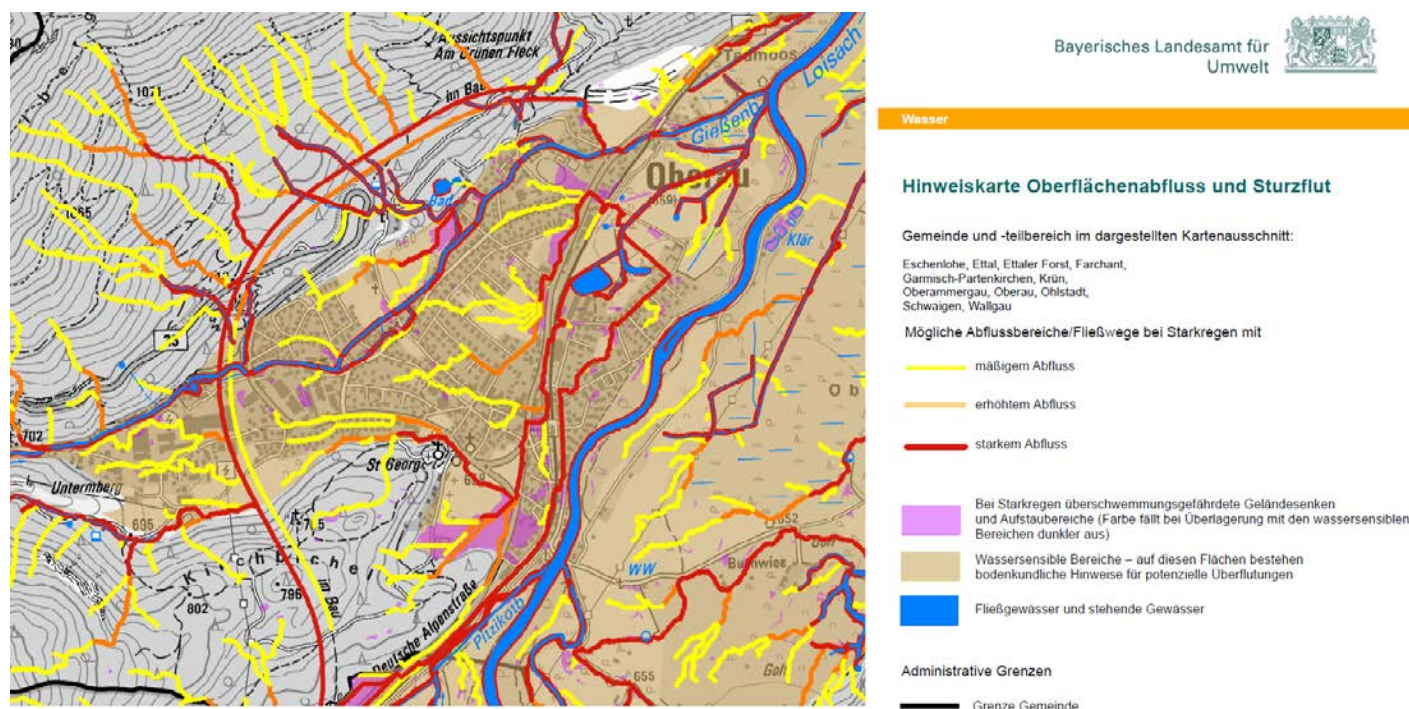


Gefahren durch Starkregen und Sturzfluten

Starkregenereignisse können an jedem Ort auftreten. Dabei sind in der Regel relativ kleine Gebiete betroffen. Häufig entstehen sie in den warmen Monaten des Jahres bei sogenannten Sommergewittern. Starkregenereignisse lassen sich nicht genau vorhersagen. Durch ein wärmeres Klima müssen wir uns aber auf intensivere und häufigere Starkregen einstellen. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) warnt per App und online (URL: https://www.dwd.de/DE/wetter/warnungen/warnWetter_node.html?bundesland=bay) vor Unwetter.

Bei einem Starkregen fällt viel Wasser auf die Erdoberfläche. Ist der Boden bereits gesättigt oder fällt mehr Regen als vom Boden aufgenommen werden kann, bildet sich Oberflächenabfluss. Dieser Effekt verstärkt sich, wenn der Boden zum Beispiel wegen starker Verdichtung oder durch Bebauung ohnehin wenig aufnahmefähig ist. Der Oberflächenabfluss fließt über das offene Gelände ab, sammelt sich in tiefer liegenden Bereichen und kann bereits vor dem Erreichen eines Gewässers beträchtliche Ausmaße annehmen und Schäden verursachen. Durch Starkregen kann also auch Hochwasser fern von Gewässern auftreten. Oft sind nach Starkregen auch die kleineren Bäche und Gräben betroffen. Bei sehr ungünstigen Bedingungen und extremem Starkregen kam es in der Vergangenheit auch in Bayern zu Sturzfluten. Das sind seltene, sehr schwere Hochwasserereignisse, bei denen katastrophale Schäden möglich sind und eine große Gefahr für Leib und Leben besteht. Die in diesem Beitrag auszugsweise abgedruckte Karte (unmaßstäblich) gibt grobe Hinweise auf mögliche Gefährdungen durch Oberflächenabfluss und Sturzfluten. Trotzdem gilt es zu beachten, dass lokale Überflutungen der Geländeoberfläche infolge von Starkregenereignissen überall auftreten können. Für die in der Karte dargestellten Bereiche konnten jedoch Hinweise auf eine potentiell erhöhte Überflutungsgefährdung ermittelt werden. Die vollständige Karte ist im Internet über den UmweltAtlas Bayern frei verfügbar:

https://www.lfu.bayern.de/wasser/starkregen_und_sturzfluten/hinweiskarte/index.htm



Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt
Geobasisdaten: DTK25 © Bayerische Vermessungsverwaltung (2021) und
Tatsächliche Nutzung (ALKIS, Gewässer - 2021)
Fachdaten: Fachinformationssystem Wasser

Was wird auf der Hinweiskarte dargestellt? **Zum einen die potentiellen Fließwege bei Starkregen (gelbe, orangefarbige und rote Linien).** Hierbei handelt es sich um Linien, die der steilsten Geländeneigung folgen. Bei Starkregenereignissen konzentriert sich der Abfluss auf diesen Fließwegen und es kann zu Überschwemmungen kommen. Die genaue flächige Ausdehnung und Tiefe der Überflutung kann aus der Hinweiskarte nicht abgeleitet werden. Die Klassifizierung nach „mäßigen Abfluss“ (gelb), „erhöhtem Abfluss“ (orange) und „starkem Abfluss“ (rot) erfolgt auf Grundlage der Größe des an dieser Stelle des Fließweges vorhandenen, oberflächlichen Einzugsgebiets. Je größer das Gebiet, desto mehr Abfluss könnte bei Starkregen fließen. Außerdem sind **Geländesen-**

ken und potentielle Aufstaubereiche (rosa Flächen) dargestellt: Geländesenken sind lokale Geländetiefpunkte, aus denen das Regenwasser nicht von selbst abfließen kann. Bei den potentiellen Aufstaubereichen handelt es sich um Flächen, die sich oberstromig von Durchlässen und kleinen Brücken befinden. Bei Starkregen bilden sie eine Engstelle, an der das Wasser nicht schnell genug abgeleitet werden kann. Außerdem neigen sie zur Verklausung (Verstopfung) mit Treibgut. In der Hinweiskarte wird eine vollständige Füllung der Geländesenken und Aufstaubereiche angenommen. Die dargestellten Geländesenken und potentiellen Aufstaubereiche füllen sich in der Realität nur vollständig, wenn ein Niederschlagsereignis über eine entsprechende Fülle (Regenmenge) verfügt. Schließlich werden in der Karte auch **wassersensible Bereiche (beige/braune Flächen)** ausgewiesen: Für diese Flächen liegen bodenkundliche Hinweise auf potenzielle Überflutungen vor. Dargestellt sind die Böden, die durch den Einfluss von Wasser stark geprägt wurden. Zum Beispiel sind die Flächen dargestellt, die durch Ablagerungen und Anschwemmungen infolge von Überflutungen entstanden sind. Auch Auen oder moorige Böden wurden miterfasst.

Wie genau sind die Hinweise aus der Karte? Die Hinweise basieren auf einer technischen Auswertung vorhandener Vermessungs- und Bodendaten. Der Karte liegt keine hydrologisch-/hydraulische Modellierung zu Grunde. Die dargestellten Informationen geben daher lediglich Hinweise auf Bereiche, in denen sich Oberflächenabfluss potentiell konzentrieren oder sammeln kann. Die Hinweiskarte ermöglicht keine Aussage zur flächigen Ausbreitung und Tiefe der potentiellen Überflutungen. Generell sind die ermittelten Hinweise an Siedlungsrändern und auf offenen Flächen zuverlässiger als innerhalb von Siedlungen. Dies liegt an den zahlreichen innerorts vorhandenen Kleinstrukturen (Bordsteine, Gartenmauern, etc.), die einen Einfluss auf die Lage von Fließwegen haben, jedoch im Digitalen Geländemodell (DGM) trotz der höchsten verfügbaren Auflösung nicht vollständig abgebildet werden können.

Die Hinweiskarte ist mit Grundlagendaten erarbeitet worden, die im Jahr 2021 zusammengestellt wurden. Dabei wurden die zu diesem Zeitpunkt aktuellsten, verfügbaren Daten verwendet. Die Geländeoberfläche unterliegt stetigen Veränderungen (zum Beispiel Straßenbau- oder Gewässerbaumaßnahmen, Baugruben, etc.). Diese Änderungen werden durch die bayerische Vermessungsverwaltung im Rahmen abschnittsweiser Befliegung mittels Laserscaning erfasst. Die Befliegung erfolgt in der Regel in einem Turnus von maximal zehn Jahren. Es besteht daher die Möglichkeit, dass jüngere Veränderungen noch nicht im DGM und damit in der Hinweiskarte berücksichtigt werden konnten. **Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch außerhalb der in der Hinweiskarte dargestellten Bereiche und Hinweise Überflutungen auftreten.**

Grundsätzlich können lokale Überflutungen infolge von Starkregen überall auftreten. Daher sollte jeder Eigentümer unabhängig von den Hinweisen in der Karte prüfen, ob der Abschluss einer Versicherung vor Elementarschäden sinnvoll ist. Die bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung empfiehlt den Abschluss einer Elementarschadensversicherung pauschal für alle Hauseigentümer. Befindet sich Ihr Haus oder Ihre Liegenschaft in der Nähe eines Fließweges oder innerhalb einer rosa oder beige gefärbten Fläche, dann gibt es Hinweise auf eine potentiell erhöhte Gefahr durch Überflutung. Ob eine tatsächliche Betroffenheit im Falle eines Starkregenereignisses vorhanden ist, kann jedoch nicht pauschal aus der Karte abgeleitet werden. Dies hängt von zahlreichen Faktoren ab, die nur vor Ort geklärt werden können. Wasser folgt immer der Schwerkraft und fließt zum tiefsten Punkt. An welchen Schwachpunkten könnten erheblichen Mengen an Wasser in das Gebäude eindringen (z. B. Kellerfenster, Kellertreppe, Tiefgarageneinfahrt, Lichtschacht oder Haustür)? Liegen die Schwachpunkte ggf. deutlich über dem umliegenden Gelände? Gibt es bauliche Strukturen (Bordsteine, Rampen, etc.), die das Wasser vom Grundstück abhalten und ist ein Eindringen in das Gebäude daher unwahrscheinlich? Ist mit Schäden am Gebäude zu rechnen, wenn es von Wasser umströmt oder eingestaut wird (zum Beispiel Dämmmaterial, Unterströmung, Auftrieb, etc.)? Die hier genannten Fragen sind nur Beispiele und sollen verdeutlichen, dass eine individuelle Beurteilung der Gefährdung vor Ort sinnvoll ist. Weitere Informationen zum Schutz vor Starkregen gibt es auf der Webseite des Landesamtes für Umwelt:

https://www.lfu.bayern.de/wasser/starkregen_und_sturzfluten/index.htm

Die Hinweiskarte Oberflächenabfluss und Sturzflut dient der Information über potentiellen Gefahren durch Überflutungen infolge von Starkregen. Im Gegensatz zu amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebieten ergeben sich aus der Hinweiskarte keine Nutzungseinschränkungen, Verordnungen oder Gebote. Privatpersonen soll die Karte dazu anregen, sich kritisch mit potentiell gefährdeten Bereichen am Gebäude auseinanderzusetzen. Dies können zum Beispiel ebenerdige Eingänge oder besonders tiefliegende Kellerschächte sein.

Was kann ich als Privatperson tun? Hochwasserereignisse sind Naturereignisse, die sich nicht verhindern lassen. Jeder Einzelne kann aber dafür sorgen, dass die negativen Auswirkungen reduziert werden. Auch im eigenen Interesse.

Die wesentlichen Schritte hierfür sind:

- Das persönliche Risiko kennen
- Neue Risiken vermeiden
- Das eigene Zuhause oder den eigenen Betrieb schützen
- Finanzielle Risiken absichern
- Wissen, was im Hochwasserfall zu tun ist

Weitere Informationen, Broschüren und Checklisten hierzu finden Sie auf den Webseiten des Landesamts für Umwelt und der Initiative Hochwasser.Info.Bayern (URL: <https://www.hochwasser-info.bayern.de/>)

Wie soll ich mich bei einem Hochwasser verhalten? Nicht jedes Starkregeneignis führt zu einem Hochwasser. Wenn es doch dazu kommt, ist die wichtigste Regel im Hochwasserfall: Der Schutz von Menschenleben hat Vorrang! Um das eigene Leben nicht zu gefährden, sollte man Rettungsversuche nicht im Alleingang unternehmen und Gefahrenzonen meiden! Das betrifft Keller, in die bereits Wasser eingedrungen ist (Gefahr von Stromschlag und Ertrinken); der Wasserdruck von 50 cm an einer Tür ist so hoch, dass die meisten Personen nicht genug Kraft haben, um diese Tür zu öffnen und der Fluchtweg ist versperrt. Auch Gewässerufer, überflutete Straßen und Wege sollten nicht betreten oder befahren werden. Viele Menschen unterschätzen die Gefahren von strömendem Wasser und werden mitgerissen. Auch sind Gefahrenstellen unter dem Wasser oft nicht erkennbar (zum Beispiel offene Gullydeckel, Unterspülungen etc.). Seien Sie hier nicht leichtsinnig und folgen Sie den offiziellen Anweisungen der Einsatzkräfte vor Ort!



„Gute Schokolade macht glücklich. Eine gute Partnerschaft auch.“

Barbara Kröner
Schokoladenmanufaktur Kröner, Murnau

Energie für starke Partnerschaften – regional, sicher, fair.

esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

© Sonja Herpich

SPORT-GARMISCH Shop

SPORT- & GOLFBEKLEIDUNGS OUTLET

Oberau, Gewerbegebiet Alte Ettaler Str. 23 a (vor ESB links ab)

Tel. 0 88 24 / 929 656 * www.sport-garmisch-shop.de

Allianz 

DEINE ZUKUNFT

FRÜHZEITIG ABSICHERN



**Wichtiger als man denkt: ZUKUNFT.
Früh einsteigen lohnt sich!**

BERUFSUNFÄHIGKEITSVORSORGE FÜR SCHÜLER

- » Schüler sind normalerweise gesund.
- » Wer jung ist, zahlt meist günstige Beiträge.
- » Immer abgesichert, egal ob Schule, Ausbildung, Studium oder Beruf.



Erfahre dazu noch
mehr auf unserer Website



Fuchs

ALLIANZ VERSICHERUNGSAGENTUR

ANDRE FUCHS
Generalvertretung der Allianz

📍 Hauptstraße 12 | 82496 Oberau

☎ 0 88 24.10 00

✉ agentur.fuchs@allianz.de

www.allianz-fuchs.com

Bezirk Oberbayern ruft Vermieterinnen und Vermieter zur Unterstützung auf: Wohnungsknappheit trifft Menschen mit Behinderungen besonders hart

Wer in München und anderen Ballungszentren eine Wohnung sucht, hat es schwer – für Menschen mit Behinderungen ist es oft nahezu unmöglich, auch im ländlichen Raum. Trotz gesetzlicher Gleichstellung bleibt der Zugang zu bezahlbarem Wohnraum für viele eine kaum überwindbare Hürde. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes dokumentiert regelmäßig Fälle, in denen diese Menschen bei der Wohnungsvergabe benachteiligt werden. Vor allem Personen mit seelischen Erkrankungen stoßen auf verdeckte Barrieren: Misstrauen, Unsicherheit, Stigmatisierung. Wenn Betroffene keine Wohnung finden oder diese verlieren, verlieren sie oft auch soziale Stabilität und Lebensperspektive.

Als Träger der Hilfen für Menschen mit Behinderungen finanziert der Bezirk Oberbayern ambulante Wohnformen, die ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. „Das kann die klassische Mietwohnung mit ambulanter Unterstützung sein oder eine inklusive Wohngemeinschaft mit pädagogischer Begleitung. Gerade in München und anderen Städten jedoch übersteigen viele Mieten die sozialhilferechtlich finanzierbaren Grenzen“, sagt Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger.

Um gegenzusteuern, hat der Bezirk eine eigene Wohnraumkoordination eingerichtet. Sie berät Eigentümerinnen und Eigentümer, die bereit sind, Wohnraum für Menschen mit Behinderungen anzubieten – zu fairen Bedingungen und mit langfristiger Perspektive. Auf Wunsch kann ein Immobilienangebot beispielsweise auch an die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege weitergeleitet werden, die insbesondere für Wohngemeinschaften oft als Hauptmieter



fungieren. Dienste und Träger bieten die Betreuung vor Ort und sorgen für stabile Mietverhältnisse. So entsteht Sicherheit für alle

Seiten.

Wohnen ist eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen – und damit ein Kernanliegen des Bezirks.

Der Bezirk Oberbayern bittet daher alle Vermieterinnen und Vermieter: Stellen Sie Ihre Wohnung zur Verfügung – zu sozialhilferechtlich finanzierbaren Mieten.

Kontakt: wohnraumkoordination.bzv@bezirk-oberbayern.de

Weitere Informationen, Zahlen und Einblicke in gelungene Wohnprojekte bietet das neue Themenheft „Wohnen I: Ambulant betreutes Wohnen für erwachsene Menschen mit Behinderungen“, abrufbar unter:

<https://www.bezirk-oberbayern.de/Soziales/Sozialplanung/Sozialberichterstattung/Themenhefte-der-Sozialberichterstattung/>

Bezirk Oberbayern
Prinzregentenstr. 14 • 80538 München
Telefon: 089 2198-91100
Internet: www.bezirk-oberbayern.de

Systemumstellung im Einwohnermelde-/ Gewerbeamt

Im Einwohnermelde-/Gewerbeamt muss eine umfassende Systemumstellung durchgeführt werden. Die bisher eingesetzte Software wird dabei durch ein neues Produkt ersetzt. Für die Umstellung sind daher einige Vorarbeiten und Umstellungen hinsichtlich der EDV nötig. Darüber hinaus sind intensive Schulungen der Mitarbeiter des Einwohnermelde- und Gewerbeamtes erforderlich.

Dadurch ergeben sich leider geänderte Öffnungszeiten- bzw. Schließzeiten an mehreren Tagen: Am 01.07. und 02.07.2026 muss das Einwohner- und Gewerbeamt für den Parteiverkehr geschlossen bleiben. An diesen Tagen wird die Umstellung der Software und die Schulung der Mitarbeiter durchgeführt.

Wir bitten um Verständnis, falls die Vorgangsbearbeitung in den ersten Wochen der Einarbeitungsphase mit dem neuen System etwas länger dauern sollte als bisher gewohnt.

Jetzt Heimat-Info App kostenlos herunterladen!

Scan mich

Ehrung von Walter Brinkmann für sportliche Leistungen

Am 17. März wurden die bereits im letzten Jahr erzielten, herausragenden sportlichen Erfolge von Walter Brinkmann im Rahmen einer Gemeinderatssitzung gewürdigt: Der Gemeindegänger war im September 2025 erneut bei den Deutschen Meisterschaften in der Disziplin Universaltrap Flinte in der Gruppe der Veteranen angetreten. Im Mannschaftswettbewerb konnte er hier den dritten Platz und im Einzelwettbewerb sogar den ersten Platz erringen. Namens der Gemeinde gratulierte 1. Bürgermeister Peter Fink zum errungenen Titel als Deutscher Meister.



Walter Brinkmann (l.) und 1. Bürgermeister Peter Fink

(Foto: Gemeinde Oberau)

Nachdem dem erfolgreichen Sportler bereits im Jahr 2024 die Goldene Sportplakette der Gemeinde für einen seinerzeit erworbenen Meistertitel verliehen worden war, wurde Walter Brinkmann mit mehreren Sachgeschenken als Zeichen der Anerkennung bedacht. Mit Blick auf die vielen von ihm schon ins Werdenfelser Land geholten Auszeichnungen wünschte 1. Bürgermeister Fink „viel Glück, Freude und natürlich weitere Erfolge bei der künftigen Ausübung Deines Sports“.

Gepflegte Wanderwege und die Aufgabe, die sich dahinter verbirgt

Unsere Gemeinde ist stolz auf ihre zahlreichen Wanderwege, die Einheimischen wie Gästen gleichermaßen Freude bereiten – ob für einen kurzen Spaziergang oder eine ausgedehnte Tour.

Viele Jahre haben unsere Wegebauarbeiter, Andreas Heckmeier und Meinrad Daisenberger, die Wanderwege und Ruhebänke in unserem Gemeindegebiet mit großem Engagement und viel Einsatz gepflegt und instandgehalten. Die Gemeinde bedankt sich ganz herzlich bei den beiden, die diese für alle im Gemeindegebiet sehr wichtige Arbeit nun aufgegeben haben.

Gleichzeitig suchen wir neue Helferinnen und Helfer, die von Frühjahr bis Herbst diese Aufgabe ausfüllen möchten und dafür sorgen, dass die Wege sicher und gut begehbar sind. Das regelmäßige Freischneiden von Sträuchern, das Ausbessern kleiner Schäden oder das Kontrollieren der Beschilderung sind wichtige Aufgaben, die unsere Wanderwege in bestem Zustand halten sollen.

Interessierte, die Spaß an der Natur, handwerklicher Arbeit und Teamarbeit haben, melden sich bitte persönlich oder telefonisch bei der Gemeindeverwaltung. Ansprechpartner sind Herr Zankel und Herr Hibler (Telefon 08824 92000).

Altpapier- und Altkleidersammlung durch örtliche Vereine und Organisationen

Die nächste Sammlung wird vom Volkstrachtenverein „Almarausch“ Oberau durchgeführt, und zwar am Samstag, den 11. April 2026. Eine weitere Sammlung erfolgt am Samstag, den 06. Juni 2026, durch den örtlichen Sportkegelclub.

Durch Bereitstellung Ihres Altpapiers zu den Sammelterminen helfen Sie nicht nur der Umwelt, sondern Sie unterstützen damit auch die örtlichen Vereine und Organisationen, denen der Erlös aus den Sammlungen zufließt. Gleiches gilt natürlich auch für Ihre nicht mehr benötigten Altkleider.



NACHRUF

Die Gemeinde Oberau trauert um

Ludwig Reiser

Im Jahr 2001 erfuhr unser Ort durch eine großzügige Schenkung seitens des Verstorbenen, der der Gemeinde 16 Weihnachtskrippen für das Krippenmuseum übereignet hat, eine kulturelle und touristische Bereicherung. In den Folgejahren widmete sich Ludwig Reiser intensiv nicht nur dem Aufbau, der Pflege und Erweiterung des Museums, sondern hat auch eine Kirchen- und eine Dorfkrippe initiiert. Als Anerkennung für sein Engagement war ihm im Januar 2012 die **Ehrendadel der Gemeinde Oberau in Silber** verliehen worden.

Wir werden ihm in Dankbarkeit stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Peter Fink
1. Bürgermeister

im Namen des Gemeinderates

Grundsteuer in Bayern: Anzeige von Änderungen

Für jedes Grundstück und für jeden Betrieb der Land- und Forstwirtschaft muss Grundsteuer entrichtet werden. Ändert sich etwas am Grundbesitz, so sind Sie als Eigentümerin oder Eigentümer gesetzlich verpflichtet, dem Finanzamt sämtliche Änderungen anzuzeigen. Sie müssen das Finanzamt insbesondere darüber informieren, dass

- sich die tatsächlichen Verhältnisse des Grundbesitzes (u.a. Fläche, Nutzung) geändert haben (z.B. Anbau eines Wintergartens),
- eine wirtschaftliche Einheit neu entstanden ist (z.B. Aufteilung in Wohnungs-/Teileigentum),

- eine wirtschaftliche Einheit erstmals ganz oder teilweise für steuerbefreite Zwecke genutzt wird,
- sich bei einem ganz oder teilweise grundsteuerbefreitem Grundbesitz die Eigentumsverhältnisse geändert haben,
- sich bei einem Gebäude, das auf fremden Grund und Boden steht, die (wirtschaftliche) Eigentümerin oder Eigentümer geändert hat.

Sie müssen die Änderung(en) auch dann anzeigen, wenn diese auf einem notariell beurkundeten Vertrag beruhen oder Sie eine Baugenehmigung beantragen mussten. Gehört

der Grundbesitz mehreren Personen, genügt es, wenn eine Person die Anzeige abgibt. Die Änderungen eines Kalenderjahres müssen grundsätzlich bis zum 31. März des Jahres mitgeteilt werden, das auf das Jahr der Änderungen folgt.

Änderungen können über den Vordruck Grundsteueränderungsanzeige (BayGrSt5) oder über eine vollständig ausgefüllte Grundsteuererklärung (Vordruck BayGrSt 1 bis BayGrSt4) angezeigt werden. Die Vordrucke erhalten Sie online unter www.grundsteuer.bayern.de oder bei Ihrem Finanzamt. Diese können Sie über ELSTER – Ihr Online-Finanzamt unter www.elster.de oder auch in Papierform übermitteln. Hilfen zum Ausfüllen sowie weitere Informationen finden Sie unter www.grundsteuer.bayern.de

Reinigungskraft (m/w/d) in Teilzeit mit 30 Wochenstunden

Wir bieten:

- wertschätzendes und familiäres Arbeitsumfeld
- Einarbeitung durch erfahrene Kolleginnen
- flexible Arbeitszeiten ab 14 Uhr

Wir suchen:

- Zuverlässigkeit, Gründlichkeit und Belastbarkeit
- Spontanität und Flexibilität

Bewerbung bis **20.04.2026** senden an:

info@gemeinde-oberau.de



Die **Gemeinde Oberau** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Mitarbeiter/in (m/w/d) für die Schüler-Mittagsbetreuung



der Offenen Ganztagschule an der Grund- und Mittelschule Oberau im Rahmen eines Teilzeit-Beschäftigungsverhältnisses mit 14 Wochenstunden (montags bis freitags von 13:00 bis 16:00 Uhr bzw. freitags bis 15:00 Uhr). Das Aufgabengebiet umfasst die Umsetzung von Beschäftigungs- und Freizeitangeboten einschließlich der Hausaufgabenbetreuung sowie Mitarbeit in der Ferienbetreuung.

Geboten wird eine interessante Tätigkeit in einem von Teamgeist geprägten Umfeld. Für das Beschäftigungsverhältnis und die Vergütung gelten die Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Sofern Sie Freude am Umgang mit Kindern haben, bewerben Sie sich bitte schriftlich unter Beigabe aussagekräftiger Unterlagen (z. B. Zeugnisse) bis **17. April 2026** bei der Gemeinde Oberau, Schmiedeweg 10, 82496 Oberau. Nähere Auskünfte zu den Tätigkeiten erteilt Ihnen gerne die Betreuungsleitung telefonisch unter der Rufnummer 08824 944525.

Informationen zur Abfallwirtschaft 2026

Mobile Sammlung von schadstoffhaltigen Abfällen

Am Freitag, den 10. April 2026, wird von 10.30 bis 12.00 Uhr im Bauhof/Wertstoffhof der Gemeinde (Am Gießenbach 3) die mobile Sammlung von schadstoffhaltigen Abfällen stattfinden. Weitere Sammlungen im laufenden Jahr erfolgen am 09. Juli 2026 und am 09. Oktober 2026.

Neuerungen für die nächste Häckselaktion am 14. April 2026

Die Gemeinde Oberau führt am Dienstag, den 14. April 2026, eine Häckselaktion durch. Dabei wird das beim Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern angefallene Astwerk zerstückelt und abtransportiert (kein Schilf, kein Laub, keine Blumen). Das Häckselgut ist ab 7.00 Uhr gut sichtbar und zugänglich bereitzustellen.

Damit der Häcksler nicht verstopft und am Gerät keine Schäden entstehen, kann nur folgendes Häckselgut mitgenommen werden:

Ast- und Strauchschnitt mit einer Dicke von mind. 2 cm und max. 13 cm sowie einer Länge von mind. 1 Meter

Die Mitarbeiter des Bauhofs sind ausdrücklich dazu angehalten, Häckselgut nicht zu verarbeiten und liegen zu lassen, das nicht den oben genannten Vorgaben entspricht.

Von April bis November besteht die Möglichkeit, das Grüngut, das nicht zum Häckseln geeignet ist, jeweils mittwochs (von 15.00 bis 17.00 Uhr) und samstags (von 8.00 bis 11.00 Uhr) im Wertstoffhof Oberau kostenlos abzugeben.

Wir möchten außerdem darauf hinweisen, dass – beginnend mit der nächsten Häckselaktion – nach wie vor die erste Viertelstunde kostenlos ist, jedoch jede weitere angefangene Viertelstunde von der Gemeinde Oberau mit einem Betrag von 30,00 Euro in Rechnung gestellt wird.

Eine Anmeldung zur Häckselaktion ist nicht erforderlich. Nur bei größeren Mengen bitten wir um telefonische Anmeldung bei der Ge-

meindeverwaltung Oberau unter der Rufnummer (08824) 920014.

Sammlung von Grünabfällen

Ab Mittwoch, den 02. April 2026, steht beim Wertstoffhof ein Sammelcontainer für Grünabfälle (kein Grasschnitt) des Landratsamtes bereit. Dieser Grüngutcontainer ist ausschließlich für Baum- und Strauchschnitt mit einer maximalen Astlänge von 1 Meter und einem maximalen Durchmesser von 10 cm sowie für Laub bestimmt.

Die zusätzliche Annahme von Grasschnitt erfolgt ab Samstag, den 02. Mai 2026. Hierzu wird ein gesonderter Grasschnittcontainer von der Gemeinde Oberau aufgestellt.

Erfolgreiche Sternsingeraktion

Eine erfolgreiche Sternsingeraktion gab es auch dieses Jahr in Oberau. Kinder und Jugendliche waren trotz eisiger Kälte unterwegs zu den Häusern und Wohnungen, um den Segen für das neue Jahr zu bringen und Spenden zu sammeln für Kinderhilfsprojekte auf der ganzen Welt. Dieses Jahr stand die Aktion unter dem Thema „Schule statt Fabrik“ und es wurde ganz besonders für Projekte in Bangladesch gesammelt.

Am Ende waren es ca. 6.300 €, die in die Schatzkisten der Sternsinger gespendet wurden. Darauf können die kleinen und großen Könige zu Recht sehr stolz sein!

Ein großes Dankeschön gilt allen, die dazu beigetragen und die Sternsinger freundlich aufgenommen haben.



Ein herzliches Dankeschön sagt die Pfarrei den beiden Haupt-Organisatorinnen Alexandra Rapp und Veronika Schindlbeck. Ebenso ein ganz großes DANKE an alle Eltern, die die Aktion unterstützt und ihre Kinder beim Sternsingen begleitet haben.

Impressum:

Herausgeber: 1. Bgm. Peter Fink/ Gemeinde Oberau
Redaktion: Robert Zankel (Redaktionsleiter), Peter Bitzl,
Gesa Hoffmann
Anschrift: 82496 Oberau, Schmiedeweg 10
Telefon: 0 88 24/ 92 00 0
FAX: 0 88 24/ 92 00 20
E-mail: info@gemeinde-oberau.de
Auflage: 1.600 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Mai 2026

Erfolgreiche Herbstrunde für die U13/D-Jugend des FC 1927 Oberau













11 Spiele, 11 Siege, 64:7 Tore, beste Abwehr, erfolgreichster Angriff – so liest sich die Bilanz der U13 (D-Jugend) des FC 1927 Oberau nach der Herbstrunde.



Folgerichtig ergibt sich daraus die Meisterschaft in der Gruppe Mitte 1 im Kreis Zugspitze und der damit verbundene Aufstieg in die Kreisklasse, wo sich die Meisterkicker im Frühling gegen ungleich stärkere Konkurrenz behaupten müssen. Von Rundenbeginn an zeigten sich die Nachwuchskicker des FCO in der Gruppe überlegen, erzielten hohe Siege in Serie und grüßten somit stetig von der Tabellenspitze. Dabei überzeugten sie nicht nur mit besagter hoher Torausbeute und starker Abwehrarbeit, sondern auch mit einer sehr reifen Spielanlage, tollem Passspiel und ansehnlichen Kombinationen.

Auch die wohl stärksten Konkurrenten aus Oberammergau (Platz 2), Bichl/Benediktbeuern (3.) oder Eschenlohe/Murnau (6.) wurden in den direkten Duellen am Ende relativ deutlich und verdient besiegt. Möglich gemacht hat dies ein sowohl quantitativ als auch qualitativ breit besetzter Kader von 20 Spielern (davon 3 Mädchen), die mit einer durchschnittlichen Trainingsbeteiligung von 80% für ein hohes Trainingsniveau und interne Konkurrenz sorgen – und die belebt ja bekanntlich das Geschäft. Erfreulich auch, dass die drei Mädels im Team den männlichen Mannschaftskameraden fußballerisch in nichts nachstehen und absolut auf Augenhöhe begegnen!

Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass drei Spieler dem Jahrgang 2012 angehören und somit eigentlich in der U15/C-Jugend spielen müssten. Da der FC 1927 Oberau momentan in diesem Jahr-

Platz	Mannschaft	Sp.	G-U-V	Tore	Diff.	Pkt.
→1	 FC 1927 Oberau	11	11-0-0	64:7	57	33
→2	 TSV 1861 Oberammergau	11	7-3-1	63:9	54	24
→3	 [SG] Bichl / Benediktbeuern	11	7-3-1	44:16	28	24
→4	 Allg. SV Egfling	11	6-2-3	30:22	8	20
→5	 SV Hechendorf [Flex]	11	5-3-3	31:21	10	18
→6	 [SG] SV Eschenlohe	11	5-2-4	57:27	30	17
→7	 FC Kochelsee-Schlehdorf	11	4-4-3	27:20	7	16
→8	 1.FC Garmisch-P. III	11	5-0-6	26:29	-3	15
→9	 [SG] SV Uffing	11	3-1-7	15:55	-40	10
→10	 SV Krün [Flex]	11	2-1-8	19:37	-18	7
→11	 FC Mittenwald Flex	11	1-1-9	29:91	-62	4
→12	 SC Eibsee Grainau(flex)	11	0-0-11	11:82	-71	0

gang keine eigene Mannschaft stellen kann, spielen besagte Kinder mit einer Sondergenehmigung weiter in der U13.

Dem FCO fehlt nämlich, wie so vielen Sportvereinen mittlerweile, der Nachwuchs in der Breite: Eine A-, B-, oder C-Jugend sind aktuell gar nicht gemeldet und auch die Jahrgänge 2012 und jünger würden sich über jedes neue Gesicht freuen. Deswegen sind alle fußballinteressierten Kinder – egal, ob Anfänger oder bereits mit Erfahrung im Vereinsfußball - herzlich eingeladen, sich dem Nachwuchs des FC 1927 Oberau anzuschließen!

Mehrere Informationen zum Verein und Ansprechpartner gibt es im Internet unter: www.fc-oberau.de

Fußballclub Oberau 1927 e.V.

Gehwegparken in der Hauptstraße zwischen Bundesstraße und Dorfplatz

Hierbei handelt sich leider um einen fortwährenden Missstand, der Ende Februar aufgrund einer Bürgerbeschwerde wieder einmal seinen Niederschlag im Gemeinderat gefunden hat. Das Gremium hat sich dabei dazu entschlossen, die beim Zweckverband Kommunale Dienste in Bad Tölz beauftragte Überwachung des ruhenden Verkehrs zu intensivieren. Noch im März wurde daher an zwei Tagen die Situation beobachtet und verbotswidriges Parken auf dem Gehweg geahndet.

Wir möchten die Bürgerinnen und Bürger in diesem Zusammenhang eindringlich bitten, ihr Fahrzeug – auch wenn es nur für kurze Zeit abgestellt wird – auf der Fahrbahn zu parken. Eine Verringerung der Gehwegbreite durch Fahrzeuge ist gerade für Personen, die auf die Benutzung eines Rollators bzw. Krankenfahrstuhls angewiesen sind oder einen Kinderwagen mitführen, nicht nur lästig. Vielmehr bringt das Verlassen des Gehwegs und die Nutzung der Straße vermeidbare Gefahren mit sich. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, dass sich Autofahrer respektvoll gegenüber Fußgängern verhalten und den ihnen zugewiesenen Verkehrsraum nicht beeinträchtigen – abgesehen davon, dass bei Verstößen eine Geldbuße droht.



Die Gemeinde hofft, mit diesem Apell eine Besserung des leidigen Zustands bewirken zu können. Wir sollten uns bewusst sein, dass Fußgänger die schwächsten Verkehrsteilnehmer sind, auf die besondere Rücksicht zu nehmen ist – und letztlich ist jeder Autofahrer von Zeit zu Zeit auch zu Fuß unterwegs und hat sicher keine Freude daran, ein auf dem Gehweg geparktes Fahrzeug „umlaufen“ zu müssen.

Faltblatt „Wärmepumpen – Natürlich klimafreundlich ohne F-Gase“

Der Einsatz von Wärmepumpen spielt eine zentrale Rolle bei der Wärmewende im Gebäudesektor. Dabei gilt es aber auch, die eingesetzten Kältemittel zu beachten. Bisher wurden Wärmepumpen vorwiegend mit teilfluorierten Kohlenwasserstoffen (HFKW) – sogenannten F-Gasen – als Kältemittel betrieben. Gelangen diese in die Atmosphäre, tragen sie durch ihr sehr hohes Treibhauspotential zur Klimaerwärmung bei. Als klimafreundliche Alternative stehen natürliche Kältemittel wie Propan zur Verfügung.

Das Bayerische Landesamt für Umwelt hat kürzlich das Faltblatt „Wärmepumpen – Natürlich klimafreundlich ohne F-Gase“ veröffentlicht und informiert damit Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema. Der Flyer zeigt in grafisch anschaulicher Weise den Einsatz und die unerwünschte Wirkung fluoriertem Kältemittel – auch die der neuesten F-Gase-Generation, den Hydrofluorolefinen (HFO) – auf und benennt die Vorteile von Propan-Wärmepumpen.



Das Faltblatt kann auf folgender Webseite kostenlos als PDF-Datei heruntergeladen werden:

https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_klima_00221.htm

BürgerTelefonKrebs – Sechs bayerische Universitätsklinika helfen bei Fragen zum Thema Krebs



Die Diagnose Krebs stellt das Leben von Betroffenen und ihren Angehörigen oft völlig auf den Kopf. Viele Fragen tauchen plötzlich auf: Was muss ich jetzt tun? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Wo finde ich Unterstützung?

In dieser schwierigen Situation bietet das BürgerTelefonKrebs des Bayerischen Zentrums für Krebsforschung (BZKF) schnelle und kompetente Hilfe. Unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 – 85 100 80 erhalten Ratsuchende eine vertrauliche, anonyme und fachlich fundierte telefonische Beratung.

Das Angebot richtet sich an Patientinnen und Patienten, Angehörige und alle Interessierten, die sich über Krebserkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten informieren möchten. Geschulte Fachkräfte nehmen sich Zeit für persönliche Anliegen, vermitteln Orientierung und geben hilfreiche Informationen zu Unterstützungsangeboten in Bayern.

- Telefonische Beratung: 0800 85 10080 (kostenfrei, erreichbar von Montag bis Freitag, 08:30 bis 12:30 Uhr)
- Auskunft und Hilfe: buergertelefon@bzkf.de
- Weitere Informationen: www.bzkf.de

Bayerisches Zentrum für Krebsforschung (BZKF)
Östliche Stadtmauerstr. 30, 91054 Erlangen
E-Mail: geschaeftsstelle@bzkf.de

Mikrozensus 2026 startet: 130 000 Bürgerinnen und Bürger werden befragt



Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland. Im Rahmen dieser Erhebung geben in Bayern jedes Jahr rund 130.000 Personen in etwa 65.000 Haus-

halten stellvertretend für alle Bürgerinnen und Bürger des Freistaats Auskunft zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen. Damit tragen die befragten Personen dazu bei, die wirtschaftliche und soziale Lage der Haushalte zu verstehen und die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern. Nur durch verlässliche, qualitativ hochwertige Daten können politische Entscheidungen zum Beispiel zur Bekämpfung von Armut, zur Förderung von Kinderbetreuung oder zur Unterstützung von Rentnerinnen und Rentnern faktenbasiert und zielgerichtet getroffen werden.

Die Auswahl der zu befragenden Haushalte erfolgt nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren, das zunächst Gebäude bzw. Gebäudeteile für die Teilnahme am Mikrozensus auswählt. Befragt werden die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Gebäude. Ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte konkretisieren dazu die Stichprobe über die Klingelschilder. Dabei können sie sich als Erhebungsbeauftragte des Bayerischen Landesamts für Statistik ausweisen. Anschließend werden die ausgewählten Haushalte vom Landesamt für

Statistik schriftlich zur Teilnahme am Mikrozensus aufgefordert. Mit dem Schreiben werden die Haushalte ausführlich über die Erhebung informiert. Die Fragen des Mikrozensus können entweder im Rahmen eines Telefoninterviews oder einer Online-Befragung beantwortet werden. Für die Telefoninterviews sind bayernweit etwa 130 Erhebungsbeauftragte im Einsatz, die sorgfältig ausgewählt und für die Durchführung der Interviews umfassend geschult wurden. Die Befragungen finden ganzjährig von Januar bis Dezember statt.

Fundierte Entscheidungen kann die Politik nur auf Basis verlässlicher und repräsentativer Ergebnisse treffen. Um dies zu gewährleisten, besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke verwendet. Dabei werden die Ergebnisse in aggregierter Form veröffentlicht, so dass kein Rückschluss auf einzelne Personen möglich ist.

Ausführliche Informationen zum Mikrozensus finden Sie unter:

https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus/index.html

Bayerisches Landesamt für Statistik
Nürnberger Str. 95 • 90762 Fürth
Telefon: 0911 98208-6109

Warum Lachen auch in schweren Zeiten eine Medizin sein kann

Lachen gehört zum Leben – und zum Menschsein. Schon Kinder lachen bis zu 400-mal am Tag – spontan, ehrlich und ohne besonderen Grund. Im Erwachsenenalter wird es seltener, doch gerade dann brauchen wir es umso mehr.

Denn auch – oder gerade – in Zeiten von Krankheit, Schmerzen oder Sorgen kann Lachen wahre Wunder wirken. Wissenschaftler haben herausgefunden: Humor ist weit mehr als nur Spaß. Er stärkt Körper, Geist und Seele – und hilft uns, den Alltag leichter zu nehmen.

Lachen tut Körper und Seele gut: Wenn wir lachen, bewegt sich fast der ganze Körper. Wir atmen tiefer, bekommen mehr Sauerstoff, das Herz schlägt kräftiger, und sogar die Verdauung freut sich. Lachen kann den Blutdruck senken, das Immunsystem stärken und Spannungen lösen. Auch die Seele profitiert: Lachen vertreibt Sorgen, macht Mut und hilft, Ängste abzubauen. Und nicht zuletzt: Wer lacht, lacht selten allein – Lachen verbindet Menschen und schafft Nähe.

Humor in schwierigen Zeiten: Manche denken: „Darf man in ernsten Zeiten überhaupt lachen?“ Ja, man darf! Denn Humor bedeutet nicht, dass man Leid oder Krankheit nicht ernst nimmt. Im Gegenteil: Humor kann zeigen, dass man stark ist und sich das Menschsein nicht nehmen lässt. Eine Studie der Universität Zürich zeigte: Krebspatientinnen, die regelmäßig lachten – etwa bei humorvollen Filmen oder durch Klinikclowns – litten seltener unter Angst und Traurigkeit. Auch Menschen mit chronischen Schmerzen empfinden ihre Beschwerden oft als weniger belastend, wenn sie regelmäßig lachen.

Lachen kann man üben: Heute wird Humor sogar gezielt in der Medizin und Pflege eingesetzt. Es gibt Lachtrainings, Humortherapien oder Pflegekonzepte, bei denen Humor ein wichtiger Bestandteil ist. Das zeigt: Lachen ist keine Frage des Alters. Man kann es pflegen, trainieren – und immer wieder neu entdecken!

Älter werden – und jung im Herzen bleiben: Mit den Jahren bringt das Leben neue Herausforderungen: körperliche Beschwerden, Verluste oder Vergesslichkeit. Doch ein Lächeln hilft, all das leichter zu nehmen. Studien zeigen: Menschen, die über kleine Pannen lachen können, bleiben nicht nur fröhlicher, sondern oft auch geistig fitter. Ein humorvoller Blick auf den Alltag – etwa über kleine Missgeschicke oder Gedächtnislücken – kann richtig guttun. Und wer über sich selbst lachen kann, wirkt gelassener, sympathischer und bleibt seelisch stabil.

Lachen verbindet – besonders in der Pflege: Pflegekräfte erleben es täglich: Ein gemeinsames Lachen kann Türen öffnen, Ängste nehmen und Vertrauen schaffen. Gerade ältere oder demenziell erkrankte Menschen reagieren positiv auf Humor. Ein freundliches Schmunzeln, ein vertrauter Witz oder ein kleiner Spaß schaffen Nähe – auch dann, wenn Worte nicht mehr alles sagen können.

So bringen Sie mehr Lachen in Ihren Alltag

1. **Suchen Sie täglich etwas zum Lachen:** Ein lustiger Film, ein heiteres Buch oder ein humorvoller Podcast tun gut.
2. **Lachen Sie gemeinsam:** In Gesellschaft wirkt Humor stärker. Teilen Sie Witze oder schöne Erinnerungen mit anderen.
3. **Nehmen Sie sich selbst mit Humor:** Wenn mal etwas daneben geht – lachen Sie darüber!
4. **Probieren Sie Lachyoga:** Auch „gespieltes“ Lachen hat Wirkung – der Körper unterscheidet nicht zwischen echt und unecht.

Lachen ist erlaubt – und erwünscht: Humor ist kein Luxus. Er ist ein seelisches Abwehrsystem, das uns hilft, schwere Zeiten zu überstehen – besonders im Alter oder bei Krankheit. Ein herzliches Lachen, ein stilles Schmunzeln oder ein liebevoller Witz können Brücken bauen, Schmerzen lindern und Hoffnung schenken.

Lachen ist wie inneres Jogging – kostenlos, gesund und jederzeit möglich.

Also: **Lachen Sie – trotz allem!**

Günter Meck
Seniorenbeauftragter
der Gemeinde Oberau

Gemeindearchiv: Was wäre Oberau ohne seine Oberauer ...

Um die Lebensleistung der Oberauer Einwohnerschaft zu würdigen und zu dokumentieren, bittet das Gemeindearchiv um Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger Oberaus. Konkret geht es um die Mitteilung von wichtigen und interessanten Geschichten Ihrer persönlichen oder familiären Lebenslinien.

Familienbücher, die bereits vorwiegend von den bäuerlichen Familien im Archiv vorhanden sind, sollen mit diesen neuen Daten ergänzt und für eine umfangreiche Dokumentation „Dorfentwicklung von Oberau vor und nach 1945“ verwendet werden.

Dazu sammeln wir zu den bereits vorhandenen Unterlagen noch Geschichten von einzelnen Personen oder Familien, die in Oberau wohnen oder gelebt haben. Denn jeder, der hier ansässig war und ist, hat sich direkt oder indirekt in das Dorfleben und somit in die stetige Oberauer Dorfentwicklung mit eingebracht und auch Spuren hinterlassen.

Oberau als Siedlung ist seit dem 8. Jahrhundert urkundlich erwähnt und wegen seiner guten Lage an uralten Verkehrsverbindungen nach Italien und in die Voralpengebiete schon in frühester Zeit von Bedeutung gewesen. Vom Mittelalter bis 1890 war Oberau hauptsächlich bäuerlich strukturiert. Man verdiente an Gips sowie an Handel und Wandel der Rottstraße, die hier von Italien nach Augsburg führte.

Erst nach 1890 veränderte sich die Zusammensetzung der Oberauer Bevölkerung durch vielerlei Gründe, wie entwicklungsspezifische und dramatische politischen Ereignisse:

1890: Die erste große Strukturveränderung der dörflichen Einwohnerschaft begann mit der Gründung der Lederpappenfabrik Kienzerle und dem Großsägewerk Pöttinger. Der starke Zuzug von angeworbenen Arbeitnehmern aus fernsten Landschaften (z.B. aus Norddeutschland oder aus Südtirol) brachte nun die industrielle Seite ins bäuerliche Oberauer Dorf.

1945: Die zweite Besiedlungswelle, die Oberau erlebte, verursachte der Zweite Weltkrieg vor und nach 1945 mit Bevölkerungsbewegungen durch Flucht oder Vertreibung. Dann um

1960: Das dritte Zuzugsereignis, begründet durch das „Wirtschaftswunder“, in dessen Zuge ausländische Arbeitnehmer aus Italien, Griechenland und aus der Türkei zu uns kamen.

1990: Weitere politische Ereignisse, wie die „Deutsche Wiedervereinigung“, die schlimmen Kriege in Jugoslawien, Syrien und wirtschaftliche Nöte brachten zusätzlich neue Bewohnerinnen und Bewohner nach Oberau.

Sämtliche Lebenslinien, Familiengeschichten und Erzählungen sind genauso vielfältig wie die Herkunft und Wurzeln der Einzelnen, die hier in Oberau leben. Alles ist wichtig und interessant, für die Nachwelt zu erhalten und im Gemeindearchiv verwahrt zu werden.

Unten finden Sie eine Liste mit den wichtigsten Punkten, die Sie für das Gemeindearchiv angeben können. Besonderes Highlight für diese Sammlung sind Aufzeichnungen, die bereits Ihre Altvorderen für Ihre Familie gefertigt haben und natürlich familiengeschichtliches Bildmaterial...

An dieser Stelle bereits vielen Dank für Ihre Mitwirkung und herzliche Grüße aus dem Gemeindearchiv.

Henny Schübel
Gemeindearchiv Oberau

Sammlung von Daten zur Dorfentwicklung Oberaus vor und nach 1945 für das Gemeindearchiv

Dorflebens-Geschichten von
Personen oder Familien aus Oberau

- **Familienname** (Name der Großeltern, Eltern und Geschwister)
- **Hausname**
- **Anschrift**
- **Wohnort** in Oberau **ab welchem Zeitpunkt** (vor oder nach 1945)
- **Herkunftsort** der Familie
- **Grund für die Ansiedlung** in Oberau
 - Wohnung
 - Ortswechsel/Umzug
- **Hausbau/Hauskauf** von Vorbesitzer
- **Haus- oder Hofgeschichte**
- **Familien-Geschichte** (evtl. Aufzeichnungen der Altvorderen)
- **Lebens-Linien**
- **Anekdoten**
- **Berufsgruppe**
- **Schaffung einer Lebensgrundlage** in Landwirtschaft, Handel oder Handwerk
- **Bildmaterial** zu oben genannten Punkten (wird nach Einscannen zurückgegeben)

Bitte gemäß Ihren Auskunftsmöglichkeiten – auch gerne handschriftlich – beantworten und abgeben oder senden an:
Archiv Gemeinde Oberau, Schmiedeweg
10, 82496 Oberau oder per Mail an:
Archiv@gemeinde-oberau.de

*Liebe Oberauerinnen und Oberauer,
liebe Gäste,*

*am Freitag, den 12. Juni 2026 um 20:15 Uhr startet die
Sommerkonzertsaison im Kulturpark!*

*Wir freuen uns freitags auf zahlreiche Gäste aus Nah und
Fern zu gemütlichen Abenden bei beschwingter Musik.*

*Termine und Spielorte unter www.oberau.de und in der
Oberau-App.*

*Mehr zu uns auch auf www.mk-oberau.de, Facebook und
Instagram.*

Eure Musikkapelle Oberau



Veranstaltungen

*Termine und Informationen zu Veranstaltungenerhalten Sie in der Tourist-Information
und auf folgender Internetseite: www.zugspitzland.de/oberau/veranstaltungen*